



Ständiger Rat vom 2. Mai 2013

**Stellungnahme der Schweiz zum Bericht des Generalsekretärs des Kooperationsrats für Südosteuropa, Botschafter Goran Svilanović**

Danke Herr Vorsitzender.

Wir danken Botschafter Goran Svilanović für seinen aufschlussreichen Bericht und freuen uns, ihn vor dem Ständigen Rat in seiner neuen Funktion als Generalsekretär des Kooperationsrats für Südosteuropa begrüßen zu dürfen.

Mit grosser Zufriedenheit dürfen wir heute feststellen, dass Fortschritte in den politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen in Südosteuropa gemacht werden. Die Gesellschaften sind offener. Sie verbessern kontinuierlich ihre Zusammenarbeit. Die EU hat ihre Schranken des Visaregimes gelockert und die Europäische Integration nimmt mit dem EU-Beitritt Kroatiens konkrete Formen an. Auch das kürzlich getroffene Abkommen zwischen Belgrad und Pristina wird als erfolgsversprechender Schritt in die richtige Richtung gedeutet.

Der Kooperationsrat für Südosteuropa ist ein wichtiger Mechanismus der regionalen und europäischen Integration. Er hat einen wichtigen Beitrag zu dieser positiven Entwicklung geleistet. Der Kooperationsrat darf mit Stolz behaupten, gegenwärtig das einzige regionale Forum zu sein, welches alle Staaten der Region, insbesondere auch Kosovo (mitsamt der bekannten Fussnote), als Vollmitglieder berücksichtigt. In diesem Sinne möchten wir Ihnen, Botschafter Svilanović, für Ihr persönliches Engagement danken, welches zur Erreichung dieses Ziels beigetragen hat und Sie gleichzeitig ermutigen, an der Umsetzung des Abkommens mitzuwirken.

Weitgreifende Reformen sind äusserst wichtig um die europäische Integration voranzutreiben. Die Schweiz begrüsst die regionalen Bemühungen, Eigenverantwortung und Eigeninitiative zu übernehmen. Die regionale Zusammenarbeit kann als Mittel dienen, den Dialog, die Versöhnung, die Stabilität, den wirtschaftlichen Aufschwung und die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit zu fördern. Institutionen wie die EU oder die OSZE können wesentlich zur Erreichung dieser Ziele

beitragen. Dennoch obliegt es den betroffenen Staaten Südosteuropas, die Reformen umzusetzen und die Realitäten vor Ort zu ändern.

Obwohl die Gründung des Kooperationsrats nicht weit zurückliegt, hat es die Organisation geschafft, mit grossem Engagement überzeugende Ergebnisse zu erzielen. Die Schweiz wird sich weiterhin bilateral, aber auch innerhalb internationaler Organisationen bemühen, zur regionalen Stabilität beizutragen. Die OSZE mit ihrer Feldpräsenz und langjähriger Erfahrung in den meisten Ländern Südosteuropas eignet sich sehr gut, mit dem Kooperationsrat zusammenzuarbeiten und ihre Expertise zur Verfügung zu stellen. Die Schweiz freut sich auch im Hinblick auf ihren künftigen OSZE Vorsitz auf eine enge und fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Kooperationsrat und mit Ihnen Generalsekretär Svilanović.